

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen

1	Stabsarbeit – Konzept und Formen der Umsetzung	3
	<i>Rudi Heimann, Gesine Hofinger</i>	
1.1	Was ist ein Stab?	3
1.2	Aufgaben von Stäben	5
1.3	Strukturen und Prozesse	5
1.4	Merkmale der Stabsarbeit	6
1.5	Formen von Stäben	7
	Literatur.....	9
2	Historie von Stäben	11
	<i>Rudi Heimann</i>	
2.1	Der Stab als Stütze oder Gefährdung der eigenen Macht?	11
2.2	Entwicklung der Stabsarbeit im Militär	12
2.3	Die Entwicklung der Stabsarbeit in Preußen	12
2.4	Übertragung der Stabsarbeit vom Militär auf andere Bereiche	14
	Literatur.....	15
3	Die Kunst der Stabsarbeit – Ein Essay	17
	<i>Stefan Strohschneider</i>	
3.1	Schwierigkeiten der Stabsarbeit.....	17
3.2	Stabsarbeit ist mehr als Handwerk	18
3.3	Strategische Flexibilität	18
3.4	Schutz des Kompetenzempfindens	19
3.5	Moralische Bildung	20
3.6	Konsequenzen	21
	Literatur.....	22
4	Ethische Dimensionen der Stabsarbeit	23
	<i>Werner Schiewek</i>	
4.1	Moralische Ansprüche und Stabsarbeit	23
4.2	Moralische Dimension der Führung in Stäben	23
4.3	Moralische Dimension der Mitarbeit in Stäben	24
4.4	Nutzung moralischer Heuristiken in der Stabsarbeit	26
4.5	Fazit	28
	Literatur.....	28

II Stabsarbeit in verschiedenen Bereichen

5	Militärische Stäbe in der Bundeswehr	33
	<i>Harald Schaub</i>	
5.1	Unterstützung des militärischen Führers	33
5.2	Stäbe in der Bundeswehr	33
5.3	Militärischer Führungsprozess	34

5.4	Aufbau eines militärischen Stabes	34
	Literatur.....	36
6	Führungsstäbe der Polizei	39
	<i>Rudi Heimann</i>	
6.1	Struktur des Führungsstabes.....	40
6.2	Arbeitsweise des Stabes	41
6.3	Räumlichkeiten	42
6.4	Personalauswahl	42
6.5	Fachberater, Verbindungspersonen und -beamte.....	43
	Literatur.....	44
7	Führungsstäbe der Feuerwehr	45
	<i>Christoph Lamers</i>	
7.1	Rechtliche Grundlagen.....	45
7.2	Gliederung und Aufgaben des Stabes	45
7.3	Stabsräume	47
7.4	Stabspersonal und Ausbildung.....	47
7.5	Kommunikation.....	47
7.6	Einsatzhäufigkeit und Übungen.....	48
	Literatur.....	48
8	Einbindung bayerischer Rettungsdienste in die Stabsarbeit	49
	<i>Stefan Scheidmantel</i>	
8.1	Sanitätseinsatzleitung (SanEL)	49
8.2	Aufgaben des LNA und des OrgL am Schadensort	50
8.3	Ausbildung von LNA und OrgL	50
8.4	Unterstützungsgruppe (UG SanEL)	51
8.5	Örtliche Einsatzleiter (ÖEL)	51
9	Stäbe in der Katastrophenabwehr der Freien und Hansestadt Hamburg	55
	<i>Thomas Melchert</i>	
9.1	Besonderheiten der Stadtstaatlichkeit	55
9.2	Rechtsgrundlagen.....	55
9.3	Katastrophenschutzbehörden und ihre Stäbe	56
9.4	Aufgaben des Zentralen Katastrophendienststabes – ZKD.....	58
9.5	Stabsräume und Stabspersonal	58
9.6	Vernetzung der Stäbe und Stabssoftware	58
10	Aufgaben und Struktur eines Verwaltungsstabes am Beispiel Nordrhein-Westfalen	61
	<i>Maike Kranaster</i>	
10.1	Verantwortlichkeiten.....	61
10.2	Strukturen und Aufgaben des Krisenstabs.....	61
10.3	Hierarchien im Krisenmanagement.....	63
10.4	Ausstattung und Ressourcen	64
	Literatur.....	64

11	Politische Stäbe am Beispiel des Krisenstabes des Landes Hessen.....	65
	<i>Rudi Heimann</i>	
11.1	Struktur des Krisenstabs	66
11.2	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	67
11.3	Daten- und Informationsmanagement	67
12	Krisenbewältigungsstrukturen in der chemischen Industrie: Das Instrument betriebliche Notfall- und Krisenstäbe	69
	<i>Stephan Hummel, Norbert Jetten</i>	
12.1	Zielsetzung	69
12.2	Relevante Szenarien.....	69
12.3	Aufbau und Struktur	70
12.4	Entwicklungen.....	71
	Literatur.....	73
13	Krisenstäbe in Wirtschaftsunternehmen	75
	<i>Katrin Osarek</i>	
13.1	Struktur von Unternehmenskrisenstäben	75
13.2	Auf welche Ressourcen kann zurückgegriffen werden?.....	75
13.3	Aufgaben von Unternehmenskrisenstäben.....	76
13.4	Krisenstäbe und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen	77
13.5	Fazit.....	78
III	Führen und Entscheiden im Stab	
14	Planung und Kontrolle von Lagen mit Zeitstrahl in Abhängigkeit von Führungsphilosophien in Führungsstäben	81
	<i>Florentin v. Kaufmann</i>	
14.1	Aufgabenstellung bei der Umsetzung von Entschlüssen.....	81
14.2	Einfluss der Zeit auf die Führung von Lagen	82
14.3	Zeitstrahl als Planungsinstrument	84
14.3.1	Zeitstrahl zur Vorbereitung des Entschlusses.....	84
14.3.2	Zeitstrahl zur Ausplanung des Entschlusses	85
14.3.3	Zeitstrahl als Instrument des Controllings.....	86
14.4	Fazit.....	86
	Literatur.....	87
15	Grundsätze und Leitlinien zum Führen von (Unternehmens-)Krisenstäben	89
	<i>Axel Bédé</i>	
15.1	Prozessorganisation und Problemlösung trennen	89
15.2	Einhaltung des Zyklus der Stabsarbeit.....	90
15.3	Vor die Lage kommen	90
15.4	»Worst-Case«-Denken, positiv Führen – Kein Widerspruch!	91
15.5	Wichtigkeit vor Dringlichkeit	91
15.6	Wer führt, muss frei sein von Arbeit	92
15.7	Klare Führungs- und Vertretungsregelungen	92
15.8	Schaffung einer konstruktiven Gesprächskultur.....	93

15.9	Kein »Krisenstabstourismus«	93
15.10	Entscheiden Sie!	94
	Literatur	95
16	Lagebewertung in Führungsstäben der Feuerwehr	97
	<i>Christoph Lamers</i>	
	Literatur	102
17	Lagebesprechungen und gemeinsame mentale Modelle	103
	<i>Robert Zinke, Gesine Hofinger</i>	
17.1	Lagebesprechungen	103
17.1.1	Ziele	103
17.1.2	Ablauf: Vorgaben und Hilfsmittel	104
17.1.3	Lagevortrag als Bestandteil von Lagebesprechungen	104
17.1.4	Durchführung	105
17.2	Gemeinsame mentale Modelle	106
17.2.1	Begriffsklärung	106
17.2.2	GMM durch Lagebesprechungen	106
17.3	Fazit	106
	Literatur	107
18	Programmierte Entscheidungen und Entscheidungshilfen in der Stabsarbeit	109
	<i>Gerd Thielmann, Gesine Hofinger</i>	
18.1	Status und Phasenverlauf von Entscheidungen	109
18.2	Programmierte Entscheidungen	110
18.3	Formen vorgedachter Entscheidungen in der Stabsarbeit	111
18.4	Entscheidungshilfen für nicht vorgedachte, komplexe Situationen	112
18.5	Strukturiertes Entscheiden statt Aktionismus	113
18.6	FOR-DEC als Methode auch für Stäbe	113
18.7	Ausblick	114
	Literatur	114
19	Sind Bauchentscheidungen (intuitive Entscheidungen) in der Stabsarbeit möglich?	117
	<i>Gerd Thielmann</i>	
19.1	Bauchentscheidungen und Intuition	117
19.2	Bauchentscheidungen in der Stabsarbeit	118
19.3	Entscheidung über die Entscheidungsmethode – macht's die Mischung?	120
	Literatur	121
20	Flexible Stäbe durch Berücksichtigung der Handlungsfelder Planung und Einsatz	123
	<i>Florentin v. Kaufmann</i>	
20.1	Formen von Koordination	123
20.2	folgerung aus der Voraus- und Feedbackkoordination für die Stabsarbeit	124
20.3	Handlungsfeld Einsatz	125
20.4	Handlungsfeld Planung	126

20.5 Organisation des Stabes	126
20.5.1 Organisation für das Handlungsfeld Einsatz.....	126
20.5.2 Organisation des Stabes im Handlungsfeld Planung.....	127
20.6 Ausblick und Zusammenfassung	128
Literatur.....	128
21 Einfluss individueller Human Factors auf Stabsarbeit.....	129
<i>Laura Künzer, Gesine Hofinger, Mareike Mähler</i>	
21.1 Ist das denn wirklich so schwer? Unsicherheit aufgrund von Komplexität.....	129
21.1.1 Fehlende Routine	129
21.1.2 Kontrolle, Bestimmtheit und Kompetenz	130
21.2 Situationsbewusstsein und das Problem »vor die Lage zu kommen«.....	130
21.3 Informationsverarbeitung und der Einfluss eigener Erwartungen	131
21.4 Planen und Entscheiden und aktionistisches Durchwursteln	131
21.5 »Wir sind nicht gereizt, hungrig und müde« – Selbstmanagement im Stab.....	132
21.5.1 Emotion und Stress.....	132
21.5.2 Hunger, Durst und Müdigkeit	132
Literatur.....	133
22 Stress und Stressbewältigung im Stab.....	135
<i>Laura Künzer</i>	
22.1 Stress – Was ist das?	135
22.1.1 Stress ist nicht das Gleiche wie Aktivierung – Aktivierung tut gut.....	135
22.1.2 Stressoren – Auslöser von Stress.....	137
22.1.3 Akute Stressoren im Stab	137
22.2 Was macht Stress mit uns?	138
22.2.1 Verhalten (B)	138
22.2.2 Emotionen (E)	139
22.2.3 Physiologische Reaktionen (S)	139
22.2.4 Veränderung des Denkens (T)	139
22.3 Was können Stäbe tun? – Ressourcen gegen Stress	140
22.3.1 Stufe 1 – Prävention	140
22.3.2 Stufe 2 – Bewältigung	141
22.3.3 Stufe 3 – Nachsorge	142
Literatur.....	142
IV Stabsräume: Konzepte und Gestaltung	
23 Mobile und abgesetzte Befehlsstellen am Beispiel eines Spezialeinsatzkommandos	145
<i>Tobias Meier, Norbert Kanschus</i>	
23.1 Mobile Befehlsstellenarbeit	145
23.2 Aufbaustuktur und Einzelaufträge in der Befehlsstelle EA Tatobjekt	146
23.2.1 Entscheidungsebene	146
23.2.2 Funktionsebene	147
23.2.3 Verbindungslement	148
23.3 Infrastruktur der BefSt EA TO	149
23.3.1 Allgemeine Anforderungen	149

23.3.2	IT-Infrastruktur	149
23.3.3	Visualisierung	150
23.3.4	Kommunikation	150
23.3.5	Dokumentation	150
23.3.6	Abgesetzte Befehlsstellen	151
23.3.7	Mobile Befehlsstelle im Fahrzeug	151
	Literatur	152
24	Praxisbeitrag: Planung und Gestaltung von Stabsräumen am Beispiel zweier Hamburger Katastrophenschutzstäbe	153
	<i>Christian Dührkop, Gesine Hofinger</i>	
24.1	Vor der Planung: Auftrag und Rahmenbedingungen	153
24.2	Vorbereitung: Von anderen lernen	154
24.3	Planung der Räumlichkeiten	154
24.3.1	Raumanordnung in Hamburg-Altona	155
24.3.2	Raumanordnung in Hamburg-Mitte	156
24.4	Technische Ausstattung	156
24.5	Planen, bauen, testen	157
24.6	Fazit: »Top-10«-Prinzipien für Stabsräume	157
25	Praxisbeitrag: Krisenstabsräume für Verwaltungen	159
	<i>Maike Kranaster</i>	
25.1	Raumbedarf von Krisenstäben	159
25.2	Anforderungen an Räumlichkeiten für Stabsarbeit	160
25.2.1	Zugangsregelung, Abgeschiedenheit	160
25.2.2	Technische Ausstattung	160
25.3	Stabsraum	161
25.3.1	Raumgröße und Möblierung	161
25.3.2	Technikausstattung	161
25.4	Nachrichtenzentrale	162
25.5	Gemeinsame Nutzung von Besprechungsräumen durch den Stab und die übrige Verwaltung	162
26	Praxisbeitrag: Lagezentrum des Industrieparks Höchst	163
	<i>Günter Horn, Martin Schnauber</i>	
26.1	Sitzordnung im Stabsraum	163
26.2	Visualisierungsmittel im Stabsraum	165
26.3	Nachrichtenraum und Sekretariat	165
26.4	Weitere Räume	166
27	Entstehung eines Stabsraummodells	167
	<i>Rudi Heimann, Gunther Lockner</i>	
	Literatur	170
28	Praxisbeitrag: Relevanz der Sitzposition für die Informationsaufnahme in Stabsräumen	171
	<i>Rudi Heimann, Swen Eigenbrodt</i>	
28.1	Stabsraum mit Zweikreis-Modell	171

28.2	Sitzposition und Wahrnehmbarkeit von Informationen	172
28.3	Stabsraumgestaltung als Planungsaufgabe – Positionierung als Führungsaufgabe ... Literatur.....	173
29	Übertragbarkeit von Architekturkonzepten auf Stabsräume <i>Ingrid Knigge</i>	175
29.1	Moderne Bürokonzepte	175
29.2	Gemeinsamkeiten des Arbeitens in offenen Bürostrukturen und im Stabsraum	176
29.3	Unterschiede zwischen Arbeiten in offenen Bürostrukturen und im Stabsraum	177
29.4	Planung nutzerangepasster Arbeitsflächen: Der Mensch im Mittelpunkt	178
29.5	Fazit Literatur.....	180
		180
V	Kommunikation und Informationsflüsse	
30	Informationsmanagement im Krisenstab	183
	<i>Andreas Queck, Harald Gonner</i>	
30.1	Verfügbarkeit von Informationen im Krisenstab	183
30.2	Situationsbewusstsein (Lageverständnis) – Situational Awareness	184
30.3	Techniken, um Situationsbewusstsein im Krisenstab zu erlangen	185
30.4	Common Recognized Information Picture – CRIP: Gemeinsam anerkanntes Lagebild	186
	Literatur.....	189
31	Belegfluss im polizeilichen Führungsstab	191
	<i>Rudi Heimann</i>	
31.1	Hintergrund	191
31.2	Zugrunde liegende Prinzipien und Ziele	191
31.3	Aufbau des Beleges	192
31.4	Belegfluss	194
	Literatur.....	197
32	Praxisbeitrag: Kommunikationsmittel im Verwaltungsstab	199
	<i>Maike Kranaster</i>	
32.1	Informationsflüsse im Krisenstab	199
32.2	Kommunikation im Stabsraum mit und ohne Technik	199
32.2.1	Der technikfreie Stabsraum	200
32.3	Von analog nach digital	201
32.3.1	Vierfachvordruck	201
32.3.2	Meldebogen	201
32.3.3	E-Mails	202
32.3.4	Stabssoftware	202
32.3.5	Telefon und Fax	203
32.3.6	Fax	203
	Zugrunde liegende Literatur	203
33	Visualisierung im Stab	205
	<i>Rudi Heimann</i>	
33.1	Zielgruppe und Rückschlüsse für die Darstellung	205

33.2	Ziele der Visualisierung	205
33.3	Eigenschaften der Daten	206
33.4	Die »Visualisierer«	206
33.4.1	Menschliche Wahrnehmung	206
33.5	Gestaltungsmerkmale der Informationsdarstellung	207
33.6	Visualisierung und Dokumentation	207
33.7	Verwendung von Bildern	208
33.8	Inhalte der Visualisierung	209
33.9	Fazit	209
	Literatur	210
34	Software zum Informations- und Kommunikationsmanagement in Stäben	211
	<i>Rudi Heimann</i>	
34.1	Vorbernerkungen	211
34.2	Abzudeckende Teilprozesse des Informationsmanagements	212
34.3	Qualitätsmerkmale des Informationsmanagements im Stab	212
34.3.1	Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung	213
34.3.2	Informationsmenge und Antizipation	213
34.3.3	Informationssteuerung über Hierarchie- und Führungsebenen hinweg	213
34.3.4	Bewertung »weicher« Daten	214
34.4	Merkmale einer Softwarelösung	214
34.4.1	Informationspool und erweiterter virtueller Belegfluss	214
34.4.2	Merkmale von Datensätzen im Informationspool	215
	Literatur	217
35	Sprachliche Kommunikation im Stab – Grundsätze des Sprechens und Schreibens	219
	<i>Gesine Hofinger</i>	
35.1	Kommunikation im Stab – Ein Drei-Ebenen-Modell	219
35.2	Informationstransfer	220
35.3	Verständnis sichern	222
35.3.1	Explizit kommunizieren: Das »Selbstverständliche« erklären	222
35.3.2	Gemeinsame mentale Modelle und Common Ground	222
35.3.3	Tragfähige Arbeitsbeziehungen	223
35.4	Den Rahmen setzen: Voraussetzungen für Kommunikation schaffen	223
	Literatur	224
36	Praxisbeitrag: Reden ist Gold: Bedeutung und Funktion der Krisenkommunikation im Krisenmanagement	225
	<i>Katharina Becker</i>	
36.1	Warum Krisenkommunikation unabdingbar ist	225
36.1.1	Schneller, weiter, unkontrollierbar: Das Informationsuniversum Internet	225
36.2	Die Hunde schlafen nicht: Kommunikation als Funktion des Krisenstabes	226
36.2.1	Nahe am Entscheider	226
36.3	Kommunikation ist keine Einbahnstraße: Aufgaben des Pressevertantwortlichen im Krisenstab	227
36.3.1	Vorbereitung ist alles: In der Krise bleibt keine Zeit für Grundsätzliches	228

36.4 Wenn die Krise zuschlägt: Agieren, nicht reagieren	230
36.4.1 Erst das Ziel klarmachen, dann loslaufen.....	230
36.4.2 Bericht von der medialen Front	230
36.5 Und zum Schluss: Die Nachbearbeitung.....	231
Literatur.....	231

VI Auswahl, Ausbildung, Training

37 Ausbildung und Training von Stäben	235
<i>Gesine Hofinger, Rudi Heimann, Maike Kranaster</i>	
37.1 Stabsausbildung: Notwendig, aufwändig, nützlich	235
37.2 Lernziele und -themen	235
37.3 Lernformen	236
37.4 Grundlagen: Prozesse der Stabsarbeit lernen.....	237
37.4.1 Einführung in die Stabsarbeit	237
37.4.2 Spezielle Ausbildung für bestimmte Funktionen	237
37.4.3 Teilprozessübungen	237
37.5 Psychologische Schulungen: Den Anforderungen der Stabsarbeit gewachsen sein ...	238
37.6 Planbesprechung: Szenarien gedanklich durchspielen	238
37.7 Planübung	239
37.8 Rahmen- und Vollübungen: In einer fiktiven Lage als Stab handeln.....	239
37.8.1 Stabsrahmenübung	240
37.8.2 Vollübungen	240
37.8.3 Übungsauswertung	241
37.9 Ausblick.....	241
Literatur.....	241
38 Stabsrahmenübungen für Krisenstäbe	243
<i>Axel Bédé, Gesine Hofinger</i>	
38.1 Trainings für Krisenstäbe – Vorbereitung auf das Ungewisse	243
38.2 Vorbereitung und Planung	244
38.2.1 Festlegen des Gesamtkonzepts	244
38.2.2 Auswahl der Übungsziele	245
38.2.3 Auswahl des Übungsszenarios	246
38.3 Erstellen des Drehbuchs.....	246
38.3.1 Besondere Funktionen – Rollen und Aufgaben.....	247
38.4 Durchführung	248
38.5 Planen der Auswertung	248
38.6 Fazit	249
Literatur.....	249
39 »Trainieren ohne zu frustrieren« – Coaching-Übungen mit Stäben am Beispiel der Hamburger Katastrophenschutzstäbe	251
<i>Thomas Melchert, Gesine Hofinger</i>	
39.1 Lust und Frust – Die Übungskultur der Vergangenheit.....	251
39.2 Katastrophenschutzstäbe zielgruppengerecht trainieren.....	252
39.3 Neue Wege der Stabsausbildung und des Trainings: Coaching-Übungen	252
39.4 Coaching-Übungen in Hamburg – Module motivierender Stabsausbildung	253

39.5	Coaching für Führungspersonen?	254
39.6	Evaluation.	254
39.7	Fazit.	256
	Literatur.	256
40	Insel in Not – Stabsübungen mit fachfremden Planspielen	257
	<i>Robert Zinke, Gesine Hofinger, Thomas Melchert</i>	
40.1	Stabsarbeit üben mit Planspielen	258
40.1.1	Planspiele.	258
40.1.2	Erfahrungsbasiertes Lernen: Tun und reflektieren	258
40.1.3	Merkmale/Vorteile von Planspielen.	258
40.2	Erfahrungswerte mit fachfremden Planspielen	259
40.3	Fazit.	261
	Literatur.	261
41	Wer führen will, muss üben – Die LÜKEX-Übungsserie	263
	<i>Miriam Haritz</i>	
41.1	Üben an der Spitze	263
41.2	Der Weg ist das Ziel	263
41.3	Immer neue Herausforderungen	265
41.4	Auswirkungen auf die Arbeit von Krisenstäben.	266
41.5	LÜKEX matters	268
	Literatur.	269
42	Evaluation von Übungen	271
	<i>Katrin Osarek</i>	
42.1	Warum ist die Evaluation einer Krisenstabsübung wichtig?	271
42.2	Die Rolle von Beobachtern	271
42.3	Vor der Übung	272
42.4	Ziele als essenzieller Bestandteil der Auswertung	272
42.5	Erwartungen nutzen und kritisch hinterfragen	273
42.6	Evaluationskonzept und Checkliste als Werkzeug	273
42.7	Während der Übung	274
42.8	Nach der Übung ist vor der Übung	275
42.9	Fazit.	276
	Literatur.	276
43	Praxisbeitrag: Personalauswahl für Stäbe	277
	<i>Maike Kranaster</i>	
43.1	Auswahlkriterien für die Besetzung von Stäben	277
43.1.1	Zuständigkeit	277
43.1.2	Kompetenz	277
43.1.3	Verfügbarkeit und Flexibilität	278
43.1.4	Bereitschaft	279
43.2	Wie findet sich geeignetes Personal?	279
43.3	Schichtfähigkeit des Stabes	280
	Zugrunde liegende Literatur	280

VII Schnittstellen

44 Praxisbeitrag: Schnittstelle Notfallstäbe – Krisenstäbe	283
<i>Günter Horn, Martin Schnauber</i>	
44.1 Notfallstab und Krisenstab	283
44.2 Kriterien zur Einberufung des Krisenstabs	284
44.3 Arbeitsweise des Krisenstabs	285
44.4 Krisenstab entlastet Notfallstab	285
44.5 Getaktete Stabsarbeit	287
44.6 Krisenstabsarbeit nach Standardagenda	288
44.7 Fazit	289
Literatur.....	289
45 Vernetzte Operationsführung zur Unterstützung militärischer Stäbe	291
<i>Harald Schaub</i>	
45.1 Asymmetrische Bedrohungen als neue Form kriegerischer Bedrohung	291
45.2 Vernetzte Operationsführung	292
45.3 Vernetzte Entitäten	293
45.4 Von klassischer militärischer Kommunikation zur vernetzten Operationsführung	294
45.5 Ausblick	294
Literatur.....	295
46 Fachberater der Psychosozialen Notfallversorgung in Stäben – Hintergründe und praktische Erfahrungen	297
<i>Mareike Mähler, Günter Nuth</i>	
46.1 Führungskräfte in der Psychosozialen Notfallversorgung	298
46.2 Rolle und Aufgaben eines Fachberaters PSNV im Stab	298
46.3 Wie wird der FB PSNV von den anderen Stabsmitgliedern akzeptiert?	300
46.4 Fazit	301
Literatur.....	301
47 Praxisbeitrag: Was können Unternehmensstäbe von Polizeistäben lernen?	303
<i>Axel Bédé</i>	
47.1 Führung und Unterstützungsfunktionen	303
47.2 Führungsräume und Infrastruktur	304
47.3 Planentscheidungen, Maßnahmenkataloge und Checklisten	304
47.4 Informationsmanagement – »Wenn wir wüssten, was wir wissen«	305
47.5 Lagebilderstellung und Visualisierung	306
47.6 Nachbereitung	307
47.7 Fazit	307
Literatur.....	308
48 Praxisbeitrag: Krisenstabsarbeit zwischen Methodik und Pragmatik – Praxisbeobachtungen und Empfehlungen	309
<i>Armin Schilling</i>	
48.1 Rahmenbedingungen	309
48.2 Vor der Krise	310

48.3	Während der Krise	311
48.4	Kommunikationsmanagement	311
48.5	Informationsmanagement	311
48.6	Aufgabenmanagement	313
48.7	Controlling	313
48.8	Lagedokumentation	314
48.9	Nach der Krise	314
48.10	Fazit	314
	Literatur	315

Serviceteil

Stichwortverzeichnis	318
-----------------------------------	-----